

Im Jahr 1995 startete die Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) das Projekt „Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung in der Primarstufe“. Ziel der Initiative, die seit 1998 auch von der AOK Rheinland unterstützt wird, ist die Verbesserung gesundheitsförderlichen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen. Dies soll verwirklicht werden durch eine von Lehrern und Ärzten gemeinsam verfolgte gesundheitsförderliche Gestaltung von Unterricht und Schule, durch eine stärkere Einbeziehung der Eltern in das schulische Leben und durch die Entwicklung von Unterstützungskonzepten für alle interessierten Grundschulen. Dieses für alle Schulen in Nordrhein geltende Angebot wurde in zwei Modellkreisen in Heinsberg und Neuss über zwei Jahre an 15 Schulen erprobt und im Sinne einer Prozessevaluation begleitet.

Gute Noten für Projekt zur Prävention

Ärztekammer Nordrhein und AOK Rheinland legen Abschlussbericht über zweijähriges Modellprojekt an Primarschulen in Neuss und Heinsberg vor.

von Sabine Schindler-Marlow

So gab und gibt es zwar eine Reihe von gesundheitsförderlichen Modellen für Schulen, jedoch handelt es sich meist um Initiativen für den Sekundarbereich, und eine Kooperation verschiedener Berufsgruppen war und ist häufig nicht vorgesehen. Auch konkrete Pläne, solche Modelle langfristig in das Bildungsangebot zu implementieren und zu finanzieren, liegen bis heute nicht vor.

Vor diesem Hintergrund hat der Gesundheitsberatungsausschuss der Ärztekammer Nordrhein 1995 begonnen, ein Modellprojekt zur Gesundheitsförderung für

die Primarstufe zu entwickeln, das der entwicklungspsychologischen Erkenntnis folgt, nach der gesundheitsförderliche Informationen und Erlebnisse, die Verhaltenswirksamkeit ermöglichen sollen, möglichst früh zu vermitteln und zu erfahren sind. Das Konzept wurde so angelegt, dass es mit den laufenden Gesundheitsförderungsprojekten kompatibel ist.

Ausgangssituation

Die Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation hat in den vergangenen zehn Jahren in allen Bereichen der gesundheitlichen Aufklärung wie der Gesundheitserziehung einen tiefgreifenden Wandel bewirkt, der zu neuen, wissenschaftlich begründeten, ganzheitlichen Ansätzen und Konzepten der Gesundheitsförderung geführt hat. Dieser Wandel ist noch nicht abgeschlossen.

Das Konzept

Das Konzept der ÄkNo und der AOK zur Einbeziehung gesundheitsförderlicher Elemente in Unterricht und Schule wird – wie in der Abbildung unten gezeigt – von verschiedenen Säulen getragen, die sich ergänzen: Entwicklung und Veröffentlichung von Vorschlägen für Unterricht und Schulleben zu verschiedenen Inhaltsbereichen der Gesundheitsförderung, Ent-

Konzept der Ärztekammer Nordrhein und AOK Rheinland zur Gesundheitsförderung an Schulen

Anregung und Unterstützung der Kooperation von Schule und Ärzten/Gesundheitsdiensten.

Entwicklung von Vorschlägen und Materialien für die Elternarbeit

Entwicklung von Unterrichtsvorschlägen und Unterrichtsmaterialien

Entwicklung von Lernsoftware



verwirklicht durch



verwirklicht durch



verwirklicht durch



Einrichtung einer Kooperationsstelle für Lehrer und Ärzte

Registrierung und Vermittlung von Kooperationspartnern für die Durchführung von Unterricht, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen für Eltern

Veranstaltung von Fortbildungen zu verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung für Ärzte/Lehrer und Interessierte

Herausgabe einer Reihe von Materialmappen mit Vorschlägen zur Elternarbeit zu folgenden Einzelthemen:

- Bewegung und Entspannung
- Essen und Ernährung
- Kindersicherheit
- Sexualerziehung

Herausgabe von Unterrichtsmaterialien zu den Themen:

- Bewegung im Schulalltag
- Essen und Ernährung
- Der menschliche Körper/ Beim Arzt
- Sexualerziehung

Als ergänzenden Baustein für den Unterricht hat die Kammer unter

www.kindergesundheitsquiz.de

einen Internetlernweg für Kinder zum Thema „Der menschliche Körper/ Beim Arzt“ geschaffen

wicklung von Lernsoftware, Entwicklung und Veröffentlichung von Vorschlägen zur Elternarbeit, Angebote kooperativer Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen zur fortschreitenden Kompetenzentwicklung in Bereichen der Gesundheitsförderung sowie Initiierung und Koordination verschiedener Kooperationen in den Bereichen Schule und Gesundheitsdienste.

Modellprojekt in Heinsberg und Neuss

Um die konkrete Umsetzung der oben beschriebenen Konzeptbausteine zu beobachten und die Akzeptanz des Projektes einzuschätzen, haben sich ÄkNo und AOK im Jahr 1999 dazu entschlossen, das Konzept in zwei Modellkreisen in Nordrhein an jeweils maximal zehn Schulen einzusetzen und kontinuierlich zu begleiten. Unter der Perspektive einer möglichen flächendeckenden Umsetzung des Konzepts wurden mit der Wahl eines eher ländlichen (Heinsberg) und eines gemischt städtisch-ländlichen Kreises (Neuss) verschiedene Standorte berücksichtigt und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen erfasst.

Das Projekt in den Kreisen sollte eine Einschätzung erlauben hinsichtlich folgender Fragen:

- Organisation des Gesundheitsförderungsprojektes auf lokaler Ebene
- Akzeptanz der gesundheitsförderlichen Themen bei Lehrern, Schülern und Eltern
- Einführung eines Patenarztmodells in den ausgewählten Grundschulen

Der Projektzeitraum wurde auf zwei Jahre begrenzt. Die nun vorliegenden Ergebnisse, die in einem Dokumentationsband (*siehe Kasten unten*) zusammengefasst worden sind, erlauben folgende zusammenfassenden Aussagen:

1. In beiden Modellkreisen sind die vorgeschlagenen Themen im Rahmen von Unterricht, Schulveranstaltungen und Elternabenden, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, umgesetzt worden.
2. In zwölf von fünfzehn Schulen kam eine Kooperation zwischen Patenärzten und Lehrern zustande, die auch über das Projektende fortgesetzt werden soll.
3. Projektorganisation, Fortbildungen und vor allem die Materialien wurden positiv angenommen und werden weiter eingesetzt.
4. In den meisten Schulen wurden die gesundheitsförderlichen Aktivitäten fest im Schulalltag installiert, teilweise sogar ins Schulprogramm aufgenommen. Die Aktivitäten einschliesslich der Kooperation



*Dr. Arnold Schüller,
Vizepräsident der Ärztekammer
Nordrhein und Vorsitzender
des Gesundheitsberatungsausschusses:
Die Dokumentation soll dazu beitragen,
die Anstrengungen zu einer
Weiterentwicklung der schulischen
Gesundheitsförderung
unter Einbeziehung ärztlichen
Sachverständnisses zu verstärken.
Foto: Erdmenger/ÄkNo*

mit den Patenärztinnen und -ärzten wollen 14 der 15 Schulen fortsetzen oder beginnen und erhoffen sich dabei, eine noch stärkere Unterstützung im Kollegium zu finden.

5. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulamt und mit dem Gesundheitsamt fördert die Projektakzeptanz auf breiter Ebene und eröffnet kommunale Ressourcen und neue Kooperationsmöglichkeiten.

Fazit

Die aus den Modellprojekten gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass sich viele der im Konzept beschriebenen Bausteine bewährt haben und zu festen Bestandteilen des Schulprogramms der beteiligten Schulen geworden sind. Der Vorteil des Ansatzes liegt darin, dass die Inhalte ohne großen Aufwand und finanzielle Mittel in den Unterricht integriert werden können, dass engagierte Lehrerinnen und Lehrer sowie Ärztinnen und Ärzte auf der Grundlage der er-

arbeiteten Materialien gemeinsam gesundheitsförderlichen Unterricht durchführen können und dass das Konzept als Baustein auch mit anderen Projekten (z. B. Verknüpfung mit dem Euregioprojekt „Die bewegte Klasse“ im Kreis Heinsberg) kompatibel ist.

Die positiven Erfahrungen motivieren dazu, das Modell auch auf weitere Städte und Kreise in Nordrhein zu übertragen, wenn dafür die strukturellen (z. B. Kooperations- und Anlaufstellen, Finanzierung) und schulischen (z. B. Festschreibung der Gesundheitsförderung im Schulprogramm) Rahmenbedingungen geschaffen werden können.

Eine Ausweitung und Intensivierung des Projektes erscheint nach der Neufassung des § 20 SGB V zur Finanzierung gesundheitsförderlicher Projekte nach dem Settingansatz möglich und wird zur Zeit von den Projektpartnern diskutiert.

Dokumentationsband erschienen



Kürzlich wurde der Dokumentationsband zum Projekt „Gesundheitsförderung in der Schule“ vorgelegt. Der über 50-seitige Bericht kann kostenlos bestellt werden bei der:

Ärztekammer Nordrhein,
Kooperationsstelle für Lehrer
und Ärzte, Tersteegenstr.
31, 40474 Düsseldorf,
E-Mail: sabine.schindler-
marlow@aekno.de